

Unsere

Corvinus Gemeinde

Nachrichten - Termine - Bilder
Nr. 482 Oktober 2022





FotoStube Hornig

Liebe Leserin, lieber Leser,
beim Lesen der Zeitung erfuhr ich von Pawel Filatjew. Es handelt sich um einen 33-jährigen Fallschirmjäger, der im Frühjahr zu einer der Einheiten gehörte, die von der Krim aus die Großstadt Cherson im Süden der Ukraine eingenommen haben. Schon nach den ersten Tagen kommen ihm Zweifel. Er sieht seine Kameraden und was sie anrichten. Dann beschließt er, ein Tagebuch zu schreiben. Auf den ersten Seiten steht: „Wir hatten kein Recht, ein anderes Land anzugreifen, umso mehr das uns nächste Volk.“ Etwas später denkt er über die russische Armee und über Putin nach und schreibt: „Was ist aus uns geworden? Wie Wilde aßen wir alles und haben uns um nichts geschert.“

Aus seinem Tagebuch wird ein echtes Buch. Die englische Zeitung „Guardian“ berichtet als Erste darüber. Bald soll das Buch erscheinen. Der Soldat Filatjew weiß, dass er dafür ins Gefängnis kommen wird. Also beschließt er zu fliehen. Und möchte mit seinem Buch der Wahrheit dienen, wie er sagt.

Wir hören viel, wir wissen viel, aber wir kennen kaum die Wahrheit. Im Krieg erzählt jede Seite immer nur das, was wir – oder das jeweils eigene Land – glauben sollen. Alles andere wird verschleiert. Es sollen keinerlei Zweifel aufkommen, weder in Russland noch in der Ukraine. Russland fühlt sich im Recht; die Ukraine ebenso. Deutschland, die Euro-

päische Union und die NATO unterstützen die Ukraine, weil sie erkannt haben: Wir dürfen Putin nicht nachgeben.

In diesem Chor der Nationen kommt nun der Soldat Filatjew zu Wort. Und schreibt seine Wahrheit. Die heißt: *Es hat Wochen gedauert, bis ich begriffen habe – nicht wir sind angegriffen worden, sondern haben angegriffen.*

Die Wahrheit ist ein scheues Reh. Vor lauten Lügen läuft sie davon. Die Propaganda eines Krieges ist eine einzige, laute Lüge. Aber nun gibt es eine leise Stimme der Wahrheit. Sie sagt und schreibt, was ist. Zum Schluss schreibt der Soldat Filatjew: *Wenn ich überlebe, werde ich alles tun, um das zu ändern.*

Mit leisen Stimmen, manchmal auf leisen Sohlen, aber immer zu ihrer Zeit kommt die Wahrheit ans Licht. Sie wird euch frei machen; da hat Jesus Recht (Johannes 8,32). Irgendwann wird dieser Krieg zu Ende sein. Dann wird die Wahrheit ans Licht kommen, Stück für Stück.

Lassen wir bei uns und in unserer Umgebung nicht zu, dass die Wahrheit sich verstecken muss vor lauter Lügen. Seien und bleiben wir ihre Zeugen. Wir tun uns und dem Leben selbst damit einen Gefallen. Wahrheit macht unser Leben nicht gleich leichter, aber freier. Und das ist kostbar.

Wo Freiheit ist, ist am Ende auch Wärme und Licht.

Bleiben Sie behütet!
Ihre

Anke Well

Aus dem Kirchenvorstand

Dank Ihrer freundlichen Unterstützung werden wir unsere Orgel Ende des Monats überholen. Diese Maßnahme wird einige Zeit in Anspruch nehmen. Wir freuen uns, dass wir sie rechtzeitig in Angriff nehmen können, um drohende Schäden an der Orgel zu vermeiden. Den Sonntagsgottesdienst in der Kirche werden wir mithilfe der Truhengorgel des Kirchenkreises gestalten, die seit vielen Jahren in unserer Kirche untergebracht ist.

Wir werden in Absprache mit den anderen Kirchengemeinden in der Region von Neujahr bis Gründonnerstag Gottesdienste im Gemeindesaal feiern, weil der Gasverbrauch angesichts der Energiekrise nicht zu rechenfertigen wäre. Die Raumtemperatur in der Kirche wird maximal 16°C, die im Saal maximal 18°C betragen. Wir haben Decken angeschafft, die Sie sich geben lassen können.

Wenn wir uns alle auf niedrigere Temperaturen einstellen, werden wir es gemeinsam schaffen.

Wie Sie vielleicht schon gesehen haben, brennt das Licht im ehemaligen Küsterhaus wieder. Die Universität hat uns internationale Studenten vermittelt, die in Göttingen entweder ein Studium aufgenommen haben oder aber sich in einer akademischen Qualifizierungsmaßnahme befinden. Unser Zusammenleben hier auf dem Kirchencampus gestaltet sich erfreulich.

Diesem Gemeindebrief liegt der Brief mit der Bitte um das freiwillige Kirchgeld 2022 bei. Bitte schauen Sie doch einmal hinein und bedenken Sie unsere Corvinusgemeinde mit Ihrer Spende, die Sie selbstverständlich steuerlich absetzen können.

Anke Well

Unser Titelbild

Beim Erntedankfest darf die Kartoffel, eine der wichtigsten Grundnahrungsmittel, nicht fehlen.

Die Bedeutung der Kartoffel für Göttingen bzw. Herberhausen zeigt sich an einem dreiseitigen Obelisk aus Muschelkalk - am Kartoffelstein. Hier wird nicht ein bedeutender Feldherr geehrt, auch kein großer Denker oder Dichter, sondern die Kartoffel. Der Gedenkstein wurde im Jahr 1852 aus Dank für eine überwundene Hungersnot errichtet. Die Jahre davor, besonders das Jahr 1846, waren ausgesprochene Missernten. Hilflös mussten die Bauern zuschauen, wie vor ih-

ren Augen die gesamte Ernte verdarb.

Die Inschrift der Tafel lautet: Als 1852 nach mehrjähriger Missernte die Kartoffeln eine wunderbar reiche Ernte brachten, errichtete die dankbare Kirchengemeinde Herberhausen diesen Kartoffelstein. Durch Blitz beschädigt, wurde er 1937 ausgebessert und 1966 völlig erneuert.

Eben-ezer: 1. Samuel 7,12.

Da nahm *Samuel* einen Stein und setzte ihn zwischen Mizpa und Sen und hieß ihn Eben-Ezer (Stein der Hilfe) und sprach: Bis hierher hat uns der HERR geholfen.

Michaela Schaefer

Zum 550. Geburtstag von **Lucas Cranach d. Ä.**

Er malte die Reformation

Er malte Martin Luther als entschlossenen Mönch und als Junker Jörg, als frisch verheirateten Ehemann und als gestandenen Reformator: Die neue Zeit verlangte nach neuen Bildern und Lucas Cranach lieferte – und zwar exklusiv. Der Maler mit unverwechselbarem eigenen Stil war am 4. Oktober 1472 im oberfränkischen Kronach geboren und aufgewachsen. 1505 berief ihn der kursächsische Fürst Friedrich der Weise als Hofmaler nach Wittenberg. Zunächst leitete Cranach die Malerwerkstatt im Wittenberger Schloss und fertigte unter anderem Bilder von seinem Brotherrn und dessen Familie an. 1508 verlieh ihm der Kurfürst ein eigenes Wappen. Es zeigt eine geflügelte Schlange mit einer Krone auf dem Kopf und einem Ring im Maul. Die fliegende Schlange wurde zum Markenzeichen und Gütesiegel der Cranach-Werkstatt, die er bald darauf nach Wittenberg in sein eigenes Haus verlegte.

Um 1512 heiratete Cranach Barbara Brengbier, eine Tochter des Bürgermeisters von Gotha, und hatte mit ihr zwei Söhne und drei Töchter. Zusammen mit seiner Ehefrau war er 1525 Trauzuge bei Luthers Eheschließung mit Katharina von Bora (1499 – 1552). Die aus einem Kloster geflohene Nonne war in seinem Haus untergekommen. Bei Cranachs hatte Luther seine „Käthe“ näher kennengelernt.

Der ehrgeizige Maler beschäftigte Gesellen und ehemalige Schüler, um seine vielfältigen Aufgaben bewältigen zu können.



Lucas Cranach der Ältere (um 1472–1553), Kupferstich, gezeichnet von Joachim von Sandrart.

Ab 1530 traten auch seine Söhne Hans (1513 – 1537) und Lucas (1515 – 1586) als Maler in den Werkstattbetrieb ein. Cranach lieferte schnell und mit gleichbleibender Qualität. Der Wittenberger Malerfürst war äußerst umtriebig und ein gewiefter Geschäftsmann. In seinen Häusern betrieb er einen Weinausschank, eine Apotheke und eine Druckerstube. Nach und nach vergrößerte er seinen Immobilienbesitz und wurde zum reichsten Bürger Wittenbergs.

Lucas Cranach starb im Alter von 81 Jahren am 16. Oktober 1553. Auf seinem Grabstein wird er als „der schnellste Maler“ bezeichnet. REINHARD ELLSEL

Unsere Vorkonfirmanden – Herzlich willkommen!



Foto: Reinhard Well

Am 11. September wurden die Vorkonfirmanden des neuen Jahrgangs im Gottesdienst begrüßt. Das Foto zeigt sie mit einigen der Eltern, einem Mitglied des Kirchenvorstandes und mit dem Gospelchor, der sie mit seinem Gesang unter der Leitung von Kerstin Herbold-Plaisier erfreut hat.

Die Stücke des Chores hatten diese schönen Titel: „Shepherd of my soul“, „I love you, Lord“, „I will never turn away“.

Wir freuen uns auf eine schöne Konfirmandenzeit mit den neuen „Neuen“.

Anke Well

Monatsspruch
OKTOBER
2022

Groß und wunderbar sind deine Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung. **Gerecht** und **zuverlässig** sind deine Wege, du König der Völker. «

OFFENBARUNG 15,3

Besuch aus unserer Chemnitzer Partnergemeinde St. Markus

Seit rund 60 Jahren besteht diese Partnerschaft, und seit der deutschen Wiedervereinigung treffen wir uns fast jedes Jahr, abwechselnd in Chemnitz und Göttingen. Die Pandemie hat das in den letzten beiden Jahren verhindert, aber am ersten Septemberwochenende konnten wir endlich wieder drei Mitglieder der St. Markus-Kirchengemeinde bei uns begrüßen: Erika Krauß sowie Bettina und Bernd Rößiger. Bei uns hatte Frau Reh alles gut und interessant organisiert.

Am Freitag trafen wir uns zum gemeinsamen Abendessen, und am Samstag unternahmen wir einen Gemeindeausflug nach (Clausthal-)Zellerfeld. Hauptziel war die nach einem verheerenden Stadtbrand (1672) neu erbaute St. Salvatoris-Kirche. Die damalige Saalkirche wurde 1864 im Inneren in eine dreischiffige neugotische Kirche umgestaltet. Seit 1997 enthält sie den Flügelaltar des berühmten Leipziger Males Werner Tübke (1929-2004), der historischen Traditionen verpflichtet ist. Mit diesem Alterswerk wollte er „ein Bild der Versöhnung und des Heils für die Nachwelt schaffen“ (siehe Foto und Erläuterungen in unserem September-Gemeindebrief). Abends waren wir beim Gesprächsvortrag von Pastorin Dr. Beate Stierle zusammen, die über „Perspektiven der



Ökumene“ und den Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖKR) seit 1948 referierte. Anlass war die 11. ÖKR-Vollversammlung, die erstmals in Deutschland stattfand (Karlsruhe, 31.8.-8.9.2022).

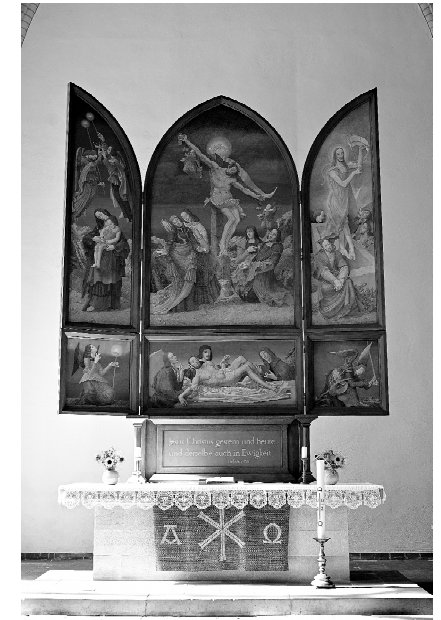
Im Abendmahlsgottesdienst von Pastorin Anke Well hörten wir die Saulus-Paulus-Geschichte und das Grußwort der Chemnitzer Pastorin Claudia Scharschmidt. Darin schrieb sie auch von den aktuellen Problemen der St. Markus-Gemeinde (seit 2021 sind die Stellen für Kantor und Gemeindepädagoge unbesetzt) und dem kostenintensiven Projekt der dringend nötigen Überholung und LED-Modernisierung der historischen Beleuchtung in der Kirche. Wir planen, dafür eine Kollekte zu sammeln. Bereichert wurde der Gottesdienst von unserem Blockflötensquartett (Christine Reh, Gabriele Neitzert, Gisela Prieß und Brigitte Harder).

Auch dieses Wochenende hat uns wieder den Blick für die beiderseitigen Probleme geschärft, was für deren Lösung hilfreich ist und diese auch zu relativieren vermag. 2023 ist unser Gegenbesuch in Chemnitz in Aussicht genommen.

Einige Fotos und Texte sind auf unserer Homepage abrufbar (<https://corvinus.wir-e.de/unsere-partnergemeinde-in-chemnitz>).

Dr. Bernd Graubner

Bilder vom Gemeindeausflug



Fotos: Dr. Bernd Graubner

**Bis ins dritte und vierte Glied ?
Seelische Langzeitwirkungen von Nationalsozialismus
und Zweitem Weltkrieg
Gesprächsnachmittag mit Pastor Wolfgang Winter
Mittwoch, 26. Oktober, 15.30 h**

Dieser Gemeindenachmittag schließt an die persönlichen Erinnerungen an das Ende des Zweiten Weltkriegs an, die in den Gemeindebriefen der letzten beiden Jahre veröffentlicht wurden und als Broschüre „Als die Welt zusammenbrach...“ inzwischen erschienen sind. Es wird dort deutlich, was auch allgemein gilt: Die große Gruppe der in der Kriegs- und Nachkriegszeit Geborenen erscheint auf den ersten Blick als eine Generation der Erfolgreichen. Sie haben ihr Leben gemeistert, Familien gegründet, Kinder aufgezogen, sich beruflich bewährt und am Wiederaufbau des zerstörten Landes teilgenommen.

In den letzten Jahren sind die dunklen

Schatten der Vergangenheit stärker in den Blick geraten: die Schrecken von Flucht und Vertreibung, Bombenkrieg, vielfältige Verluste von Angehörigen und der Einfluss der NS-Ideologie in der Familie. Der Nachmittag soll dazu anregen, in der eigenen Biographie und Familiengeschichte auf Spurensuche zu gehen und Langzeitwirkungen von NS und Krieg bis ins Alter - möglicherweise über Generationen hinweg - zu entdecken.

Am Anfang steht eine kurze Information über den gegenwärtigen Forschungsstand zum Thema. Die Leitung hat Pastor Wolfgang Winter, ehem. Leiter der Ev. Ehe-, Lebens- und Erziehungsberatungsstelle in Göttingen

Christine Reh

„Kochen in geselliger Runde“

Der Kochkreis für Erwachsene trifft sich wieder, um in gemütlicher Runde gemeinsam zu kochen und zu genießen. Es werden leckere Herbstgerichte zubereitet.

Wir weisen darauf hin, dass bei dieser Veranstaltung die dann geltenden Corona-Hygieneregeln einzuhalten sind. Eine Anmel-

dung ist unbedingt erforderlich.

Termin: Freitag, den 28. Oktober 2022 um 18 h, Ort: Gemeindesaal der Corvinus-Gemeinde, Kosten pro Person ca. 12 Euro.

Verbindliche Anmeldung bis spätestens 25. Oktober bei Sabine Schild (Tel. 5317538) oder Ingrid Balles (Tel. 485276).

Ingrid Balles



**Krippenfiguren für die Corvinusgemeinde
Einladung zu einem kreativen Angebot mit
Töpferin Ursula Müller**

Wir haben uns etwas Schönes vorgenommen für Eltern und Kinder, die Freude haben am kreativen Gestalten mit Ton. Wir brauchen für eine Weihnachtskrippe Maria, Josef, das Jesuskind, Ochs und Esel, Engel. ...

Töpferin Ursula Müller wird an zwei Nachmittagen in die Corvinusgemeinde kommen und uns zeigen, wie das geht. Die Figuren müssen geformt, gebrannt und bemalt werden. Ein Vorbereitungsteam hat Frau Müller schon in ihrer Werkstatt besucht und war ganz entzückt von ihrer Arbeit.

Zu einem dritten Termin sollen dann die gebrannten Figuren, wenn sie gut getrocknet sind, bemalt werden. Hierzu ist der 15. oder 22. November geplant, oder die Teilnehmer verabreden sich.

Die Krippe soll dann zu Weihnachten in der **Corvinuskirche** aufgestellt werden.

Das Angebot wendet sich zunächst an Eltern und/oder an Kinder, gerne mit, aber auch ohne Mitwirkung von Eltern. Auch wer sonst noch Lust hat zum Töpfern, ist willkommen!

Termine (jeweils 18 bis 20 h): Dienstag, 1. November; Dienstag, 8. November. Bei großer Nachfrage werden weitere Termine angeboten.

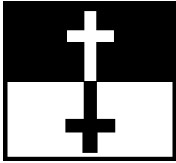
Anmeldung bis zum 26. Oktober im Gemeindebüro unter KG.Corvinus.Goettingen@evlka.de oder telefonisch 56670 Dienstag 10 bis 11 und Mittwoch 16.30 bis 17 h.

Team: Christine Reh und Ruth Schwenk



Foto: G. Prieß

**Kleider- und
Schuhsammelaktion
für das Spangenberg-
Sozialwerk e. V.
von Montag, 1. Nov. 2022
bis Freitag, 5. Nov. 2022
jeweils von 10 bis 18 h
im Vorraum Gemeindesaal**



In unserer Gemeinde sind verstorben:

- 29.07. Dr. Albrecht Hering (93 J.)
- 10.08. Edwin Hochstein (97 J.)
- 16.08. Elisabeth Arand (96 J.)
- 16.08. Karl Spörhase (91. J.)
- 24.08. Hermann Lenz (73 J.)
- 01.09. Klaus-Dietrich Fokken (87 J.)
- 01.09. Heidi-Erika Mackert (87 J.)
- 10.09. Erika Elger (101J.)
- 15.09. Dr. Ingrid Diestelhorst (87 J.)

Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich. In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen.

Joh. 14.1.2

Wenn Sie die Daten Ihrer Angehörigen nicht im Gemeindebrief veröffentlicht haben möchten, bitten wir Sie um eine schriftliche Mitteilung.

Die Gemeindebriefredaktion

Wir sind für Sie da

Pastorin Anke Well Tel. 5 66 87
 e-Mail: Anke.Well@evlka.de

Pfarr- und Gemeindebüro: Sonja Schlesinger, Grotefeldstr. 36 Tel. 5 66 70 Fax: 48 45 80
 e-Mail: KG.Corvinus.Goettingen@evlka.de; www.kirchenkreis-goettingen.de („Gemeinden“)

Vorsitzende des Kirchenvorstandes: Pn. Anke Well

Vorsitzende des Gemeindebeirates: Christine Reh

Kantor: Frank Bodemeyer Tel. 0152 295 637 31

Kindergarten: Georg-Dehio-Weg 4, Leitung: Sina Prescher Tel. 49 966 494
 e-mail: kita.corvinus.goettingen@evlka.de

Kindertagesstättenverband: Ute Lehmann-Grigoleit Tel. 38 10 44 78

Förderverein Kantorei

Sprechzeiten: Pastorin: **do., 10-12 h** und nach Vereinbarung
 Pfarr- und Gemeindebüro: **di., 10-11 h, mi., 16.30 -17.30 h**

Bankverbindung über Kirchenkreisamt Göttingen:
 Sparkasse Göttingen IBAN: DE77 26050001 0000 000 828 (bitte mit Vermerk „für Corvinus“)

Homepage: <https://corvinus.wir-e.de/aktuelles>

Für Kinder und Jugendliche

Für Erwachsene

Bücherei

Sonntag 11.00 h - 12.00 h
 Dienstag 15.00 h - 16.30 h
 Donnerstag 15.00 h - 16.30 h
 Tel. 48 862 544
 (während der Öffnungszeiten)

Kirchlicher Unterricht

Hauptkonfirmanden und
 Vorkonfirmanden (Pn. Well)
 Donnerstag 16.30 h

Vermietungen

Der Gemeindesaal und der Konfirmandenraum können gegen ein Entgelt für Veranstaltungen gemietet werden. Die Vermietung ist ausschließlich über das Gemeindebüro möglich.

Kantorei:

Montag 18 h Gemeindesaal
 Ltg. Frank Bodemeyer
 Tel. 0152 295 637 31

Gospelchor:

Dienstag 20 h Gemeindesaal
 Ltg.:Kerstin Herbold-Plaisir, Tel. 48 96 260
 herbold-plaisir@web.de

Seniorengedurtstagsfeiern

3 x jährlich

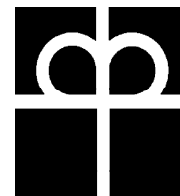
Kochgruppe für Erwachsene

n. Vereinbarung
 Kontakt: I. Balles, Tel. 48 52 76
 S. Schild, Tel. 5 31 75 38

Partnerschaftskreis

n. Vereinbarung: C. Reh, Tel. 2 44 74

Wenn Sie Rat oder Hilfe brauchen



Diakonie

Hospiz an der Lutter, Humboldtallee 10, ambulant: 5034-38 21 stationär: 5034-38 00

Diakoniestation Göttingen, Martin-Luther-Str. 20 b

Leitung: Krankenschwester Annette Willkomm Tel. 99 97 97-0

Diakonieverband Göttingen, Schillerstr. 21 51 781-50

Ev. Ehe-, Lebens- und Erziehungsberatung 51 781-20

Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke 7 20 51

Drogenberatungsstelle (DROBS), Neustadt 21 4 50 33

Diakoniefahrer Andreas Overdick 5 61 90

E-Mail: andreas.overdick@evlka.de

Telefonseelsorge Göttingen e. V. 0800 / 111 0 111 u. 111 0 222

Kinder- und Jugendtelefon mo-fr 15-19 h 0800 / 111 0 333

Gottesdienste und Veranstaltungen

Sonntag Erntedankfest	2.10.	10.00 h	Workshop-Andacht (Herr Schur)
17. Sonntag n. Trinitatis	9.10.	10.00 h	Gottesdienst (Prädikantin Schoubye)
18. Sonntag n. Trinitatis	16.10.	10.00 h	Gottesdienst mit Kantorei (Pn. Well)
19. Sonntag n. Trinitatis	23.10.	10.00 h	Gottesdienst (Pn. Well)
Mittwoch	26.10.	15.30 h	Bis ins dritte und vierte Glied? Gesprächsnachmittag mit P. Wolfgang Winter
Freitag	28.10.	18.00 h	Kochen in geselliger Runde

Ende der Sommerzeit

20. Sonntag n. Trinitatis	30.10.	10.00 h	Gottesdienst (Pn. Well)
Dienstag	1.11.	18.00 h	Krippenfiguren für die Corvinusgemeinde, Töpfern mit Ursula Müller
Mittwoch	2.11.	19.30 h	Sitzung des Kirchenvorstandes
Drittl. Sonntag d. Kirchenjahres	6.11.	10.00 h	Gottesdienst (Pn. Well)

Unsere Corvinus-Gemeinde. Gemeindebrief der Ev.-luth. Corvinus-Kirchengemeinde Göttingen, herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes.

Redaktion: L. Baensch, E. Kohrs, M. Schaefer. Namentlich gezeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser. Einen Teil der Artikel und Grafiken haben wir der Zeitschrift „Gemeindebrief - Magazin für Öffentlichkeitsarbeit in nichtkommerziellen Publikationen“ entnommen. Layout: H.-J. Meinig.

Der Gemeindebrief wird zehnmal jährlich kostenlos an alle Haushaltungen im Gemeindebereich verteilt. Auflage: 2.200 Stück.

Redaktionsschluss November Gemeindebrief: 10. Oktober 2022

Druck: Pachnicke Druck, www.pachnickedruck.de

